

Richtlinien für lineare Beschreibung

1 Grundsatz

Es gelten die Grundsätze zur linearen Beschreibung

2 Ablauf der Beschreibung

1. Anmeldung an die Herdebuchstelle (Formular unter www.nwks.ch)
2. Der Zuchtwart bietet einen Beschreiber auf
3. Der Beschreiber nimmt mit dem Tierhalter Kontakt auf und bespricht mit ihm die Rahmenbedingungen und den Ablauf der Beschreibung.
4. Beschreibung vor Ort. Die ausgeführten Arbeiten werden vom Beschreiber auf dem Beschreibungsbogen eingetragen.
5. Der Beschreiber sendet die unterschriebenen Beschreibungsbogen direkt an die Herdebuchstelle (Kopie bei Beschreiber ablegen).
6. Der Tierhalter erhält 20 Arbeits-Tage nach der Beschreibung den unterzeichneten Beschreibungsbogen mit den Teilresultaten.

3 Allgemeine Festlegungen

- Bei der Beurteilung der Zähne und des Kiefers zieht der Beschreiber Gummihandschuhe an. Nach Abschluss der Beschreibungen oder vor dem Wechsel in einen anderen Bestand, werden die Handschuhe entsorgt.

4 Berechnung der Punktzahl

Die Punktzahlen der einzelnen Kriterien werden auf dem Bogen zur linearen Beschreibung festgehalten. Auf dem Bogen wird pro Kriterienbereich ein Zwischenresultat gebildet. Für jedes dieser Zwischenresultate ist ein Maximalwert für das ideale Tier festgelegt. Berechnung der Zwischenresultate: Für jeden Bewertungspunkt wird die Differenz zwischen den erreichten Punkten und dem Idealwert verdoppelt und vom festgelegten Maximalwert des Zwischenresultates abgezogen.

- ⇒ Siehe unter dem Reglement zur Gewichtung der Leistungsbewertung: 3.Vergleich der Kriterien in einer Rangliste, Bildung der Klassen (1/5 System)

5 Abzüge für Fehler die vom Standard Februar 2001 abweichen

Für Zuchttiere über 8 Jahren werden die Fehlerpunktzahlen vom **Beschreiber** halbiert bei den Kriterien Zähne, Kiefer, Fessel vorne/hinten und Rückenlinie. Bei Fehlern mit 20 Punkten wird die Punktzahl nicht halbiert.

Kriterium	Was wird gemessen	Kein Fehler	Kleiner Fehler	Wert / Alter		Grosser Fehler	Wert / Alter	
				240T-3J	älter 3J		240T-3J	älter 3J
Körperbau								
Schwanzansatz				1	2		2	4
Schwanz geknickt			letztes Glied verdickt oder leicht gekrümmt	1	1	Schwanz geknickt	20	20
Schwanzhaltung krumm				1	1		20	20
Brust breit/eng	Abweichung vom Standard			1	3		2	4
Körper lang/kurz	Abweichung vom Standard			1	1		5	5
Beine zu Körper lang/kurz	Abweichung vom Standard			1	1		3	3
Zähne unregelmässig				4	4		8	8
Kiefer	Vorbiss	2mm	2 – 5 mm	4	4	Über 5mm	20	20
Kiefer	Rückbiss	2mm	2 – 5 mm	2	4	Über 5 mm	20	20
Körpertiefe	Tiefster Brustpunkt auf Ellbogenhöhe	erfüllt						
Hals zum Körper	Differenz Hals zu Körperlänge	Bis 2 cm	2 bis 5 cm	1	1	Über 5 cm	3	3
Ohren Alpaca/Lama	Artkonformität	Artkonform	Tendenz zur andern Art	5	5	Eindeutig artfremd	20	20

Kriterium	Was wird gemessen	Kein Fehler	Kleiner Fehler	Wert / Alter		Grosser Fehler	Wert / Alter	
				240T-3J	älter 3J		240T-3J	älter 3J
Fundament								
X- Beine	Abweichung von 180°	Bis +- 3°	3 bis 5°	5	5	Über 5°	20	20
O- Beine	Abweichung von 180°		wenig	5	5	deutlich	20	20
Beinstellung Vorständig/rückständig vorne und hinten	Boden-Auftreffpunkt der senkrechten Linie vom Knie (Hinterbein) oder der Linie Schulterblatt über Handwurzel (Vorderbein)	Im Bereich des Fussballens	Bis 5 cm vor oder hinter des Fusses	5	5	Mehr als 5 cm ausserhalb des Fusses	20	20
Zehenverlauf	Winkel zwischen den Zehen	Bis 20°	20° bis 30°	5	5	Über 30° oder verwachsen	20	20
Zehennägel	Verdrehung	Gerade bis leicht verformt	Stark verformt	5	5			
Achsdrehung vorne und hinten	Winkel zwischen den Füssen	Bis 15°	15 bis 30°	2	2	Über 30°	8	8
Bewegungsablauf	Ein Tier das lahmt wird nicht beschrieben	Koordiniert	Unkoordiniert aber nicht lahm	4	4			
Beinwinkelung	Winkelabweichung des Sprunggelenk-Winkels Alpaka 140° Lama 150°	Bis +/- 5°	Bis +/- 10°	5	5	Bis +/- 15°	10	10
Bewollung								
Vliesdichte	Scheitelbreite an der Seite des Tieres gemessen	Bis 1mm	1 bis 2 mm	5	5	Über 2 mm	10	10
Suri Glanz	Glanz der Faser	Glanz	Wenig Glanz	5	5	Kein Glanz	10	10

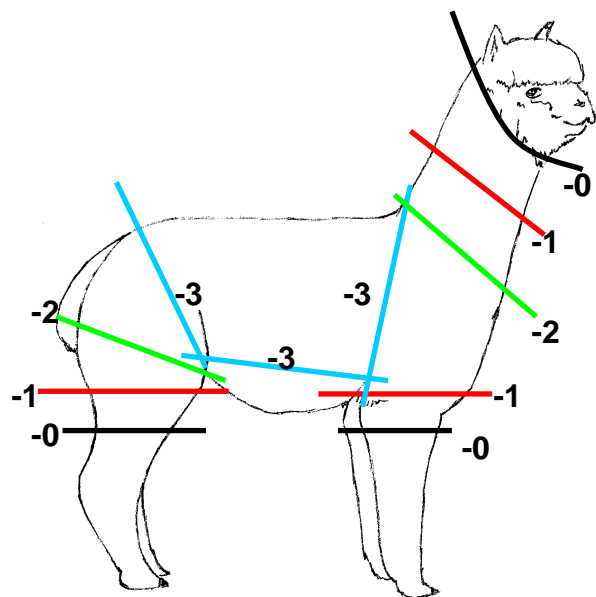
6 Bewollung

Alpaca

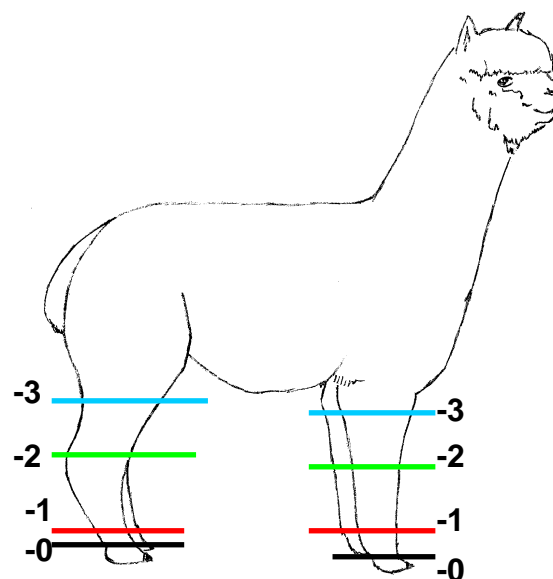
Bewertung der Surilocke:

- 9 Punkte: Surilocke von Haar-Ansatz bis –Spitze ganzes Tier
- 6 Punkte: Surilocke von Haar-Ansatz bis –Spitze ungleichmässig verteilt
- 6 Punkte: Surilocke von Haar-Mitte bis –Spitze ganzes Tier
- 3 Punkte: Surilocke von Haar-Mitte bis –Spitze ungleichmässig verteilt
- 1 Punkt: keine Lockung

Körper



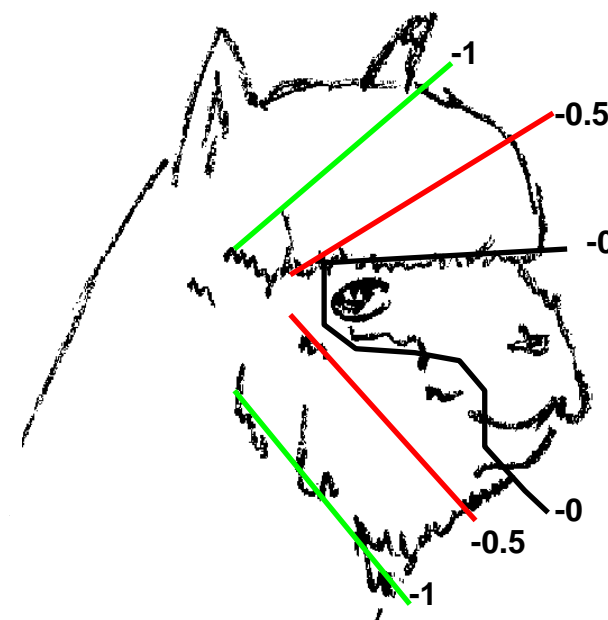
Beine




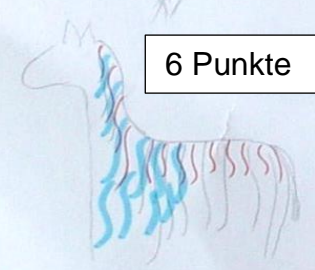

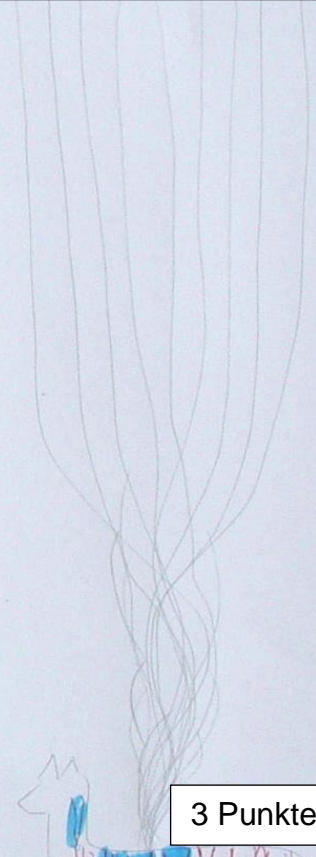



Kopf

Ein oder beide Ohren:

Schwach bewollt -0.5Punkt / nackt -1Punkt



<ul style="list-style-type: none"> • Ansatz bis Spitze • Verteilt von Kopf bis Schwanz gleichmässig 	<ul style="list-style-type: none"> • Ansatz bis Spitze • Ungleichmässig verteilt 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitte bis Spitze • Ganzes Tier 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitte bis Spitze • Ungleichmässig verteilt 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Lockung (Bündelung)
 <p>9 Punkte</p> 	 <p>6 Punkte</p> 	 <p>6 Punkte</p>	 <p>3 Punkte</p>	 <p>0 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Crimp • lamaartig

Zur Bestimmung der Dichte werden 2 Beurteilungen kombiniert.

Messung des Scheitels: Die Haare werden aufgeteilt und die Breite des Scheitels wird gemessen:

Scheitelbreite	Klasse
Kleiner 1 mm	1: sehr dicht
1 bis 2 mm	2: dicht
größer 2 mm	3: offen

Griff:

Die Messung muss durch den Griff bestätigt werden.

Fühlt sich das Vlies nicht dicht an oder bildet sich ein flacher Scheitel, so wird die gemessene Dichte um eine Klasse herunter gestuft.

Dichte Klasse 1



Dichte Klasse 3



Ein weiteres Indiz für ein dichtes Vlies ist das Aufbrechen am Halsansatz



Klasse 1: Glanz

Klasse 3: Kein Glanz

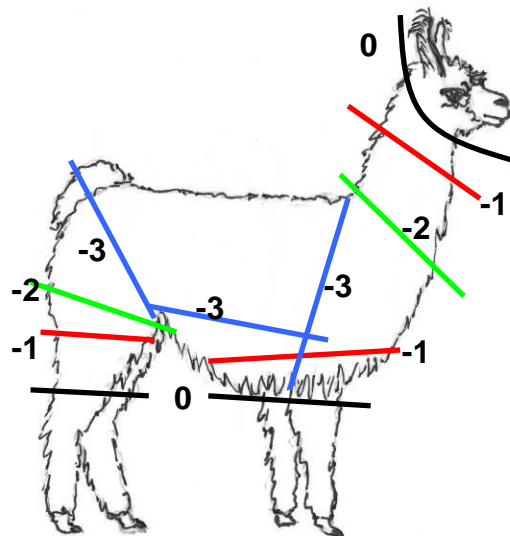
Der Glanz wird in 3 Stufen eingeteilt:

- 1 Glanz
- 2 Wenig Glanz
- 3 Kein Glanz

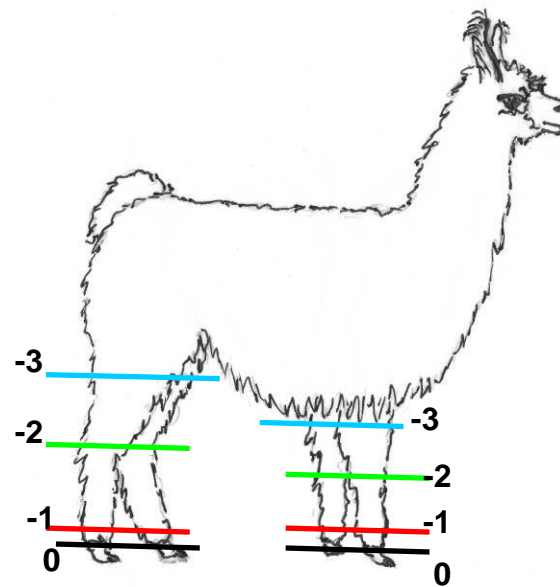


Woolly

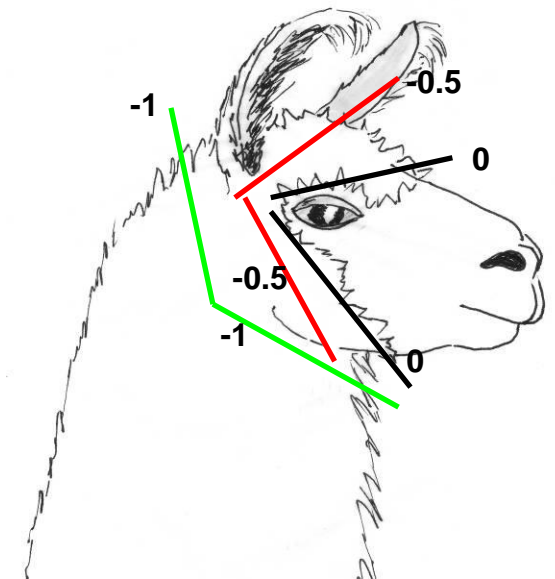
Körper



Beine



Kopf

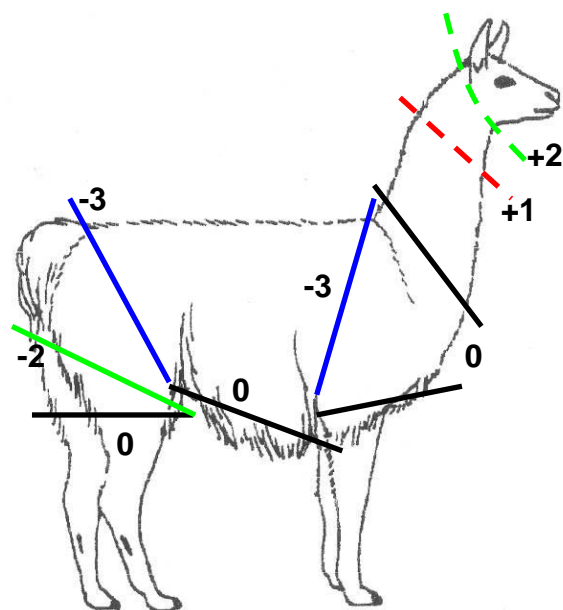


Ein oder beide Ohren:
schwach bewollt -0.5
nackt -1 Punkt

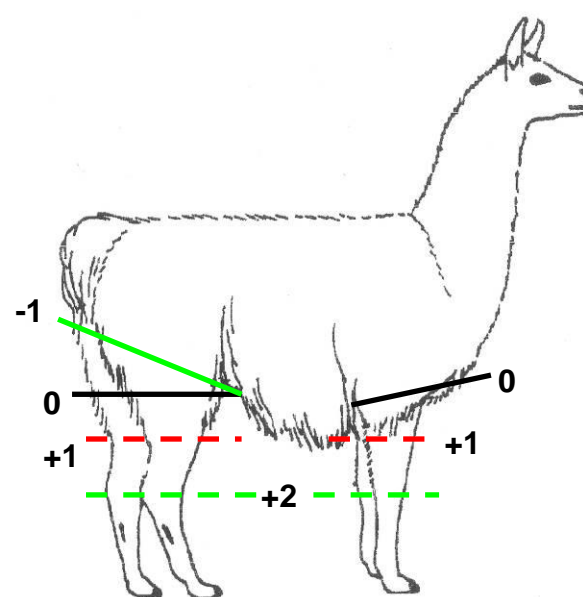
Classic

Bei gestrichelter Linie wird der Wert zum Idealwert addiert

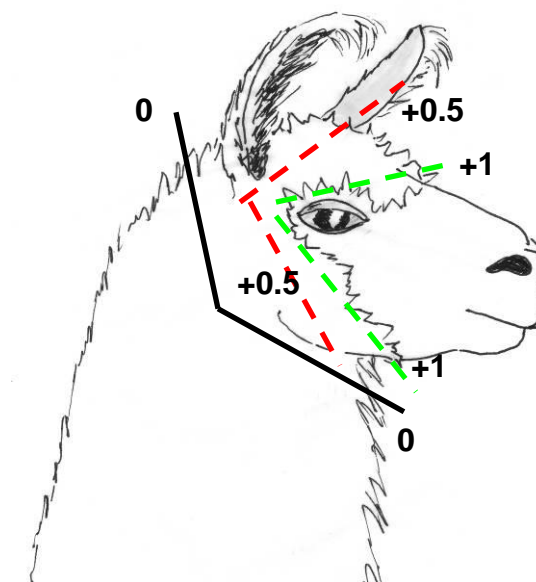
Körper



Beine



Kopf



Der Kopf darf nicht bewolft sein.

Erklärung zu den Punktzahlen und Strichen:

Die schwarzen Striche bezeichnen das Ideal und erhalten die im Bewertungsbogen als ideal eingetragene Punktzahl (bei Alpaca und Woolly 3 mal die 9, beim Classic 5,1 und 3).

Für jede zutreffende Abgrenzungslinie wird der Wert abgezogen.

Beispiel Körper: Die drei Werte für Hals, Vorderpartie und Hinterpartie werden abgezogen.

7 Faserproben

- Faserproben müssen bezeichnet sein mit:
 - Besitzer des Tieres
 - Name des Tieres
 - IDTier
 - Geburtsdatum des Tieres
 - Anzahl Schuren
 - Datum der Probeentnahme
 - Datum der letzten Schur
 - Name des Beschreibers

- Die Faserprobe wird auf der linken Seite des Tieres in der Mitte des Blankets genommen. Sie muss über eine Fläche von 5 x 5 cm mit einer Wollschere möglichst tief geschnitten werden.

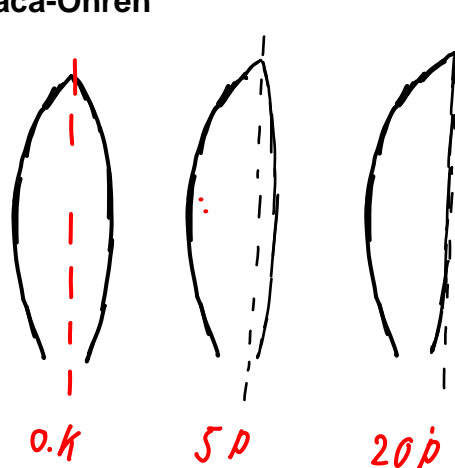
- Die Fasern müssen eine Mindestlänge von 5 cm aufweisen. Falls die Tiere vor der Entnahme der Faserprobe geschoren werden, kann für die Faserprobe an der beschriebenen Stelle eine Fläche von 5 x 5 cm stehen gelassen werden.

8 Kosten

Siehe Preisliste des NWKS

9 Präzisierungen

Alpaca-Ohren



Zitzen

Warzen in der Milchleiste, welche nicht sicher als Milchdrüsen ausgebildet sind, werden toleriert aber vermerkt. Tiere mit gegabelten Zitzen, Nebenzitzen oder Warzen in der Milchleiste mit Milchfluss während der Laktation, werden nicht zur Zucht empfohlen und daher nicht ins Zuchtbuch aufgenommen.

Zehennägel



Durchtrittigkeit

Die Fesseln haben sich als heikle und schwache Stelle gezeigt.

Eine leichte Durchtrittigkeit bei jungen Tieren entwickelt sich meist negativ. Die Kriterien werden darum hier konsequenter angewendet.

Definition:



Linke Fessel durchtrittig → 7



Korrekte Fessel → 5

Escholzmatt, im April 2017

Sig René Riedweg
Präsident

Sig. Rolf Zaugg
Zuchtwart